

*Der Zeitgeist. Politisch-satyrisches Journal (Wien)*

## **Die Theilung der Türkei.**

**So frei als möglich nach Schiller**

(10. Mai 1876)

»Nehmet hin mein Reich!« rief von des Harems Höhen  
Der Sultan aus, »nehmt, es soll euer sein;  
Euch schenk' ich es zum Erb' und ewigen Lehen  
Doch theilt euch brüderlich darein«.

5 Da eilt, was Hände hat, sich einzurichten,  
Es regte sich geschäftig Jung und Alt;  
Es griff der Russe nach den reifen Früchten,  
Der Oesterreicher folgte bald.

10 Sie nehmen fort, was ihre Speicher fassen,  
Wo »Zwetschken« wachsen, stellen sie sich ein  
Den »türkischen Tabak« in großen Massen,  
Kurz alles annektiren sie sich fein.

Selbst Serbien und das Völklein der Bulgaren  
An dieser Erbschaft mit participirt,  
15 Sogar die Griechen nah'n in großen Schaaren  
Und Montenegro's Fürst sich arrondirt.

Auch Deutschland, Frankreich, England und Italien  
Sie griffen schnell mit beiden Händen zu.  
Es gab dabei zwar etliche Skandalien,  
20 Doch herrschte endlich wieder Ruh'.

Ganz spät, nachdem die Theilung längst geschehen  
Naht sich ein Frauenbild aus weiter Fern'.  
Ach, da war überall nichts mehr zu sehen  
Und Alles hatte seinen Herrn.

25 Es war Hispania's Repräsentantin,  
Der einstens riesengroßen Monarchie,  
Der blühend immer wachsenden Gigantin,  
In deren Reich die Sonn' erlöschte nie.

30 Und Isabella war ihr schöner Name,  
Geziert mit einer Tugendrose gar,  
Doch leider sah die umfangreiche Dame,  
Daß ihre Mühe ganz vergeblich war.

»Weh' mir, so soll ich denn allein von Allen  
Vergessen sein, ich, die von Spanien gesandt?«  
35 So ließ sie laut der Klage Ruf erschallen  
Und dachte an ihr armes Vaterland.

Hast du in Rom, Paris, Madrid verweilet,  
Spricht Abdul-Aziz, hadre nicht mit mir.  
Wo warst Du denn als man ⟨mein⟩ Reich getheilet?  
40 »Ich war«, sprach sie, »im Geiste schon bei Dir.«

Was thun? spricht drauf der Sultan, weggegeben  
Ist Alles längst, und nichts ist jetzt mehr mein.  
Willst Du in meinem Harem mit mir leben,  
So oft du kommst, er soll dir offen sein.

Textnachweis:

*Der Zeitgeist* (Wien), Nr. 13 (10. Mai 1876), S. 2 (nicht paginiert).